

Ich schenk dir eine
Geschichte **2018**



Welttag des Buches 2018

Wir danken den Buchhandlungen,
die mit ihrem Einsatz dieses Buch
und den Welttag unterstützen.

Weiterhin danken wir den Kultus-
und Bildungsministerien der Länder
für ihr Engagement im Rahmen
der Buchgutschein-Aktion.

Nicht zuletzt gilt unser Dank
folgenden Firmen, mit deren freundlicher
Unterstützung dieses Buch ermöglicht
wurde:

Igepa group GmbH & Co. KG, Hamburg,
und Hellefoss AS, Hokksund, Norwegen
(Textpapier)

Papyrus liefert den Umschlag von
Billerudkorsnäs

Uhl + Massopust, Aalen
(Satz und Repro Innenteil)

Repro Stegmüller, München
(Umschlagrepro)

GGP Media GmbH, Pößneck
(Druck/Bindung)

VVA Vereinigte Verlagsauslieferungen,
Gütersloh

Ich schenk dir eine Geschichte **2018**

Sabine Zett

Lenny, Melina und die Sache mit dem Skateboard

Mit Illustrationen von Timo Grubing

Herausgegeben von
der Stiftung Lesen
in Zusammenarbeit
mit der Verlagsgruppe
Random House,
der Deutschen Post
und dem ZDF



Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967

Einmalige Sonderausgabe April 2018

© 2018 cbj Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Verlagsgruppe Random House GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München

Alle Rechte vorbehalten

Umschlag- und Innenillustrationen: Timo Grubing
Umschlaggestaltung: init | Kommunikationsdesign,
Bad Oeynhausen

kh · Herstellung: eR

Satz: Uhl + Massopust, Aalen

Druck: GGP Media GmbH, Pößneck

ISBN 978-3-570-17535-4

Printed in Germany

www.cbj-verlag.de

Vorwort

Für Lenny ist im Augenblick fast alles wichtiger als Schule: Erstens hat er sich mit seinem besten Freund Julius zu einem Skateboardwettbewerb angemeldet, für den die beiden viel trainieren müssen, und zweitens ist da auch noch Melina aus seiner Klasse. So ganz zugeben möchte er es nicht, aber dieses Mädchen findet er schon ziemlich gut. Was Melina jedoch umgekehrt von Lenny halten soll, weiß sie nicht so genau. Denn genau wie seinen besten Freund Julius ärgert es Melina, dass Lenny ein Angeber ist und sich immer alle nach ihm richten müssen. Doch als plötzlich das neue Super-Skateboard von Lenny verschwindet, ist dieser mit einem Mal gar nicht mehr so cool und vorlaut. Wurde es wirklich gestohlen und falls ja, von wem? Zum Glück ist Melina zur Stelle, um den Fall aufzuklären, und Lenny findet unerwartet neue Freunde, die ihm bei der Suche helfen.

Am 23. April feiern wir den Welttag des Buches und speziell für diesen Tag hat die Autorin Sabine Zett für dich und deine Klasse den Roman »Lenny, Melina und die Sache mit dem Skateboard« geschrieben.

Überall in Deutschland haben Schülerinnen und Schüler einen Buch-Gutschein erhalten und bekommen in den nächsten Tagen die spannende Skatergeschichte von ihrer Buchhandlung geschenkt. Dabei haben wir es vor allem den vielen Lehrerinnen und Lehrern und Buchhandlungen zu verdanken, dass neben dir mehr als eine Million Kinder das Buch lesen können. Danke an alle, die mitmachen, mit-schenken und mitlesen!

Und für die Comic-Fans unter euch: Die Geschichte zum Welttag des Buches findet ihr am Ende des Romans als auch Graphic Novel.

Nun aber rein in die Halfpipe und auf in das Abenteuer über Skateboards und Freundschaft. Viel Spaß!



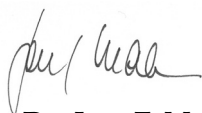
Susanne Krebs

Verlegerin und Geschäftsführerin des cbj Verlags



Dr. Frank Appel

Vorstandsvorsitzender der Deutschen Post AG



Dr. Jörg F. Maas

Hauptgeschäftsführer der Stiftung Lesen



Thomas Bellut

Intendant des ZDF

Kapitel 1

*»Und der erste Platz geht an... Lenny Deimann!«
Ich höre die Fans jubeln, während ich lässig auf
meinem Brett vor die Jury fahre und den Pokal ent-
gegennehme. Oder noch besser: das neueste Smart-
phone als Siegerprämie UND den Pokal.*

Cool!

Perfekt!

So stelle ich mir den Ausgang des »Big Jump«-
Skateboard-Wettbewerbs vor.

Natürlich wäre es noch cooler, wenn mich dabei
Melina anfeuern und meinen Sieg miterleben würde.
Aber dazu müsste ich sie erst dazu bringen, sich vor-
her mit mir anzufreunden und mich dann dorthin zu
begleiten.

Nur habe ich keine Ahnung, wie ich das anstellen
soll.

Ich weiß auch nicht, wen ich danach fragen

könnte. Außerdem ist der Wettbewerb schon in nur drei Wochen und dafür ist die Zeit echt zu knapp.

Melina geht zwar in meine Klasse und ich sehe sie auch oft im Skatepark, aber sie scheint trotzdem auf einem ganz anderen Planeten zu leben:

Es fängt damit an, dass ich ein Junge bin – und sie ein Mädchen.

Ich hänge mit meinem besten Freund Julius ab – sie mit einem ganzen Mädchen-Rudel. Wie soll man da ein normales Gespräch mit einer Person führen, wenn ständig zwei oder drei ihrer Freundinnen drum herum sind?

Ich liebe das Skaten und trainiere wie besessen für »Big Jump« – Melina hörte ich neulich sagen, dass sie auch noch andere Sportarten toll findet und nur aus Spaß Skateboard fährt.

Und dann noch die Schule ...

Ich bin ein eher durchschnittlicher Schüler – sie ist die Klassenbeste. Vor allem in Mathe, da ist sie voll der Einstein.

Ich drücke mich vor jeder unnötigen Aufgabe – sie ist unsere Klassensprecherin und führt zudem das Klassenbuch.

Freiwillig!

Neulich sollten wir uns für eine Wir-machen-am-Samstag-den-Schulgarten-sauber-Aktion melden, und da bin ich fast unter den Tisch gekrochen, nur damit mich der Lehrer nicht aus Versehen auswählt, während Melina als Erste ihre Hand hob.

So gesehen haben wir nicht viel gemeinsam, aber trotzdem mag ich sie. Melina ist nämlich nicht nur richtig hübsch und klug, sondern wirkt auch noch irgendwie obercool, wenn sie sich ihre blonden Haare hochsteckt und dann etwas für unsere Klasse organisiert. Oder wenn sie auf ihrem bunten Skateboard vor mir hersaust. Dann versuche ich immer, sie mit den coolsten Tricks zu beeindrucken, was mir hoffentlich eines Tages gelingen wird.

Lustig ist sie auch noch. Wir haben bisher nicht mehr als ein paar Sätze miteinander geredet, aber immer, wenn ich einen Spruch bringe, muss sie lachen, und das beweist es doch.

»Ey Lenny, wollen wir noch mal über die Mauerkante grinden?« Julius steht vor mir und hält sein Brett unter dem Arm. »Ich will weiter an der hohen Mauer üben und noch haben wir die Bahn für uns allein.«

Das stimmt. Die Skateboard-Anlage ist selten

so leer wie jetzt, aber da heute schulfrei ist, haben Julius und ich gleich am Vormittag beschlossen, in den Park zu gehen und zu trainieren. An den Nachmittagen und Abenden ist hier viel mehr los, und da muss man sich mit den anderen Skatern absprechen, was ganz schön nervig sein kann. Außer natürlich, wenn Melina da ist, aber das würde ich laut niemals aussprechen.

»Du solltest lieber an deinen Sprüngen arbeiten«, sage ich zu Julius und wedele mit meinem schwarz-orangen Helm. Ohne den fahre ich nicht, für mich gehört die Kopfbedeckung ebenso dazu wie die bunten Sneakers. Safety first, ist doch klar, das ist bei uns Skatern Ehrensache. Außerdem finde ich, dass die Farbmischung gut zu meinen dunkelbraunen Haaren passt, aber das nur so am Rande. »Die schwierigen Sprünge geben beim Big-Jump-Contest richtig Punkte.«

Julius verzieht das Gesicht. »Die meisten kann ich doch ganz gut. Wenn ich aber mit meinem Board auf der Mauerkante fahre, da ...«

Ich falle ihm ins Wort. »Klar, aber grinden kannst du später, nutz die Zeit für die Jumps, damit alle perfekt sind. Hast du gesehen, wie sauber Lenny the

Champ, dein bester Freund, bei der Drehung an der Rampe hochkommt? Krass, oder?«

»Lenny the Champ?«, wiederholt Julius. »Also du?«

Ich grinse. »Wer sonst? Für dich müssen wir auch noch einen coolen Namen finden. Was hältst du von Julius the Slider?«

»Julius the Jumper finde ich besser.«

Wie man es nimmt. »Aber du bist nun einmal besser am Boden als bei den Sprüngen.«

Mein bester Freund schüttelt den Kopf. »Finde ich nicht. Ich werde immer besser.«

»Wie du meinst. Trotzdem finde ich Julius the Slider passender. Die Jumps sind doch eher mein Spezialgebiet.«

»Okay, ja, deine Sprünge sind echt mega.« Julius nickt und ich grinse zufrieden.

Andere können gut mit einem Ball umgehen, ich bin mit meinem Skateboard eine Einheit. Schon als ich an meinem allerersten Schultag mein erstes Brett bekommen habe, wusste ich, dass das genau mein Ding ist. Ich konnte auf Anhieb beim Fahren die Balance halten und die ersten Treppenabwärts-Fahrten und Sprünge klappten auch ganz schnell.

Julius sagt, ihm ging es genauso. Vielleicht sind wir deshalb beste Freunde geworden, weil uns das Skateboard-Fahren schon in der Grundschule zusammengeschweißt hat. Andere trafen sich auf dem Fußballplatz, wir fuhren Skateboard. Ich habe mir immer neue Tricks ausgedacht, und wir haben sie so lange eingeübt, bis sie saßen.

Wenn wir nicht selbst fahren, schauen wir am liebsten YouTube-Clips von berühmten Skatern. Irgendwann wollen wir auch unsere Tricks auf unserem eigenen YouTube-Channel der ganzen Welt zeigen. Und wenn ich dann berühmt bin, werden sogar Boards und Klamotten nach mir benannt.

Lenny, the Champ ...

»Warum hören wir nichts von den Organisatoren?«, unterbricht Julius meine Gedanken und zieht an seinem Oversize-Shirt. »Meinst du, die lassen uns überhaupt beim ›Big Jump‹ zu? Der ist schon bald. Vielleicht waren unsere Bewerbungsclips doch nicht gut genug? Ich hab dir gesagt, dass wir die Qualität noch mal überprüfen sollten!«

»Quatsch! Unsere Clips waren super! Sauber ausgeführte Tricks, die uns andere erst mal nachmachen müssen, gute Musik und perfekter Schnitt!«

Den Gedanken, dass wir uns bei dem Amateurwettbewerb vielleicht gar nicht qualifiziert haben, lasse ich nicht zu.

Man sollte ein einminütiges Bewerbungsvideo mit seinen besten Jumps, Slides und Flips drehen und es auf der Homepage des Veranstalters hochladen. Das haben wir gemacht, uns gegenseitig beim Treppenfahren und Springen in der Halfpipe gefilmt – und unsere beiden Clips geschnitten und sogar mit Musik unterlegt.

Ich verschränke meine Arme. »Wenn die uns nicht zulassen, dann schreiben wir einen Brief an den Bundespräsidenten und beschweren uns.«

Julius lacht. »An den Bundespräsidenten? Und was soll der dann tun?«

Ich zucke mit den Schultern. »Sich für uns einsetzen, für die Jugend. Die Veranstalter vom ›Big Jump‹ dürfen uns die Chance auf einen Sieg beim Contest nicht versauen. Du und ich sind richtig gut und das weißt du auch. Und für unsere Teilnahme muss zur Not der Bundespräsident sorgen. Das macht er doch garantiert.«

Mein bester Freund sieht mich zweifelnd an. »Aha. Mega Idee, du Superbrain. Schreibst du dem

Bundespräsidenten auch, wenn du die Noten auf deinem Zeugnis ungerecht findest?«

Ich grinse. »Immer schön der Reihe nach. In der Schule bin ich nicht ganz so begabt wie beim Skaten. Jetzt zählt zuerst der Wettkampf. Dort stand, dass die Unterlagen per Post verschickt werden. Meine Mutter hat die Aufgabe, täglich sofort den Briefkasten zu kontrollieren, sobald unser Briefträger da war, und mir dann eine Nachricht zu schicken.«

»Hoffentlich wird nicht nur einer von uns genommen«, überlegt Julius weiter. »Wir fahren beide gleich gut, das wäre unfair.«

Das stimmt, obwohl wir unterschiedliche Stärken haben. »Ich springe besser von einer Rampe und du vom Boden. Im Wettkampf werden meine Sprünge am Ende vermutlich mehr Punkte bringen. Wenn ich Erster werde und du Zweiter, dann sind wir happy, oder?«

Mein bester Freund sagt nichts, sondern geht zur Halfpipe. »Ich bin genauso gut wie du«, murmelt er.

»Ja, fast. An der Rampe würde ich an deiner Stelle noch mehr üben«, sage ich.

»Du weißt gar nicht, ob das wirklich mehr Punkte bringt.«



Sabine Zett

Ich schenk dir eine Geschichte 2018 - Lenny, Melina und die Sache mit dem Skateboard

ORIGINALAUSGABE

Taschenbuch, Broschur, 160 Seiten, 12,5 x 18,3 cm

ISBN: 978-3-570-17535-4

cbj Kinderbücher

Erscheinungstermin: April 2018

Dabei sein ist alles!

Lenny liebt Skateboard fahren über alles und ist superglücklich, als er und sein bester Freund Julius die Zusage zum Wettbewerb „Big Jump“ bekommen. Endlich kann Lenny allen zeigen, was er auf dem Brett drauf hat – auch Melina, dem Mädchen aus seiner Klasse. Melina ist klug, witzig und noch dazu fährt sie selbst Skateboard. Als Lenny und sie gemeinsam ein Referat halten sollen, treffen sie sich endlich auch mal außerhalb der Schule. Und dann bekommt Lenny von seinen Eltern auch noch ein nagelneues Skateboard aus London geschenkt – jetzt kann eigentlich nichts mehr schiefgehen! Doch dann verschwindet das Super-Board auf einmal ...

 [Der Titel im Katalog](#)